

# Rhein-Main

FRANKFURTER ZEITUNG

## Die Intimität im Kollektiv der Blechbüchsen

Das Autokino in Gravenbruch wird 50. Über Generationen hinweg ist es das größte Fenster nach Hollywood und ein Ort der Nächstenliebe geblieben.

VON ALEX WESTHOFF

GRAVENBRUCH. Heiko Desch vermietet Parkplätze mit Blick auf Hollywood. Jeden Abend nimmt er die Kasse aus dem Tresor, klemmt sie sich unter den Arm, hält Bobby die Tür auf und setzt sich in eins der Kassenhäuschen, die aussehen wie Mautstationen. Bobby, der stämmige Mischlingsrüde, schaut sich von der Rasenfläche aus an, wie an diesem Vorfrühlingsabend elf Wagen an ihm vorbeifahren. Wie sie auf dem von Wald ummantelten Platz erst suchend umherkurven und dann parken mit Blick auf das riesige Fenster nach Hollywood. So groß wie hier strahlen, weinen, lieben, hassen, ballern, überleben und sterben Brangelina, Clooney, Kidman, Damon und Co sonst nirgendwo. 36 mal 15 Meter (540 Quadratmeter) misst die Bildwand 1 des Autokinos Gravenbruch bei Neu-Isenburg. Die Ausmaße braucht es wohl auch: In den hinteren Reihen hat man ja auch mehr als 100 Meter weit entfernt geparkt. Vorne sind die besseren Plätze. Mit 6000 Watt Lichtleistung bringt Theaterleiter Desch heute Abend den Blödel-Streifen „Jerry Cotton“ auf die Leinwand. Ein Tom Hanks aus Pappe, aber in Lebensgröße schaut dem Filmvorführer bei der Arbeit über die Schulter. Dann beginnt der riesige Projektor seine abendliche Schicht in dem Bau mitten auf dem gähnend weiten Platz für bis zu 1000 Autos.

Man fährt den Wagen mit der Schnauze auf eine der Bodenwellen, auf dass man die Bildwand und des Vordermanns Auto überblicken kann. Nur gibt es an diesem nasskalten Abend in Gravenbruch keinen Vordermann – und auch keinen Hintermann. Die wenigen Autos haben sich auf dem Gelände verteilt, und manche ziehen auch den Film „Fall 39“ mit Renée Zellweger auf Bildwand 2 (24 mal 10 Meter) vor. Die Räder stehen still, Film ab.

Ein Volvo-Sitz kann es in Sachen Bequemlichkeit durchaus mit vielen Sperrsitzen im Kinosaal aufnehmen. Wahre Autokinfans sagen sowieso: Die besten Szenen finden auf den zurückgeklappten Sitzen im Wagen statt. Das Autokino also als idealer Ort für all jene, die Filme und/oder den (Bei-)Fahrer lieben. Die Intimität im Kollektiv der Blechbüchsen – genau das ist es wahrscheinlich, was den meisten zu Autokinos einflößt: nämlich knutschende Pärchen in der letzten Reihe, der sogenannten „love lane“. Das damalige Rückzugsgebiet vom pruden Elternhaus für junge Verliebte schlechthin. Zigfach ist dieses Bild auch schon in Filmen aufgegriffen worden. Meistens in älteren Werken, produziert während der Blütezeit der Autokinos in den sechziger und auch siebziger Jahren. Bis zu einer halben Million Autokinogänger kamen damals nach Gravenbruch, heute sind es nur noch rund 100 000 – und damit ist das einzige hessische Autokino das populärste unter den wenigen verbliebenen (vermutlich kaum mehr als zehn, die ganzjährig betrieben



So groß wie hier strahlen, weinen, lieben, hassen, ballern, überleben und sterben Brangelina, Clooney, Kidman, Damon und Co sonst nirgendwo.

Fotos: Lucas Wahl



Gewappnet für den großen Ansturm, der schon einige Zeit zurückliegt.



Kommt eigentlich nie zum Filmgucken: Geschäftsführer Heiko Desch



Wie im richtigen Leben: Programmwechsel im Autokino jeden Donnerstag.

werden) im ganzen Land. Das älteste ist es sowieso. In einigen Wochen lädt Heiko Desch zur Jubiläumsfeier: 50 Jahre Autokino im Wald vor den Toren Frankfurts. Es gebe einige, erzählt der Theaterleiter, „die haben hier im Jahr 1960 den ersten Hamburger ihres Lebens gegessen. Und die kommen immer noch – auch weil sich die Rezeptur der Burger seit 1960 nicht verändert hat.“ Diese Autokino-freunde haben miterlebt, wie die plärrenden Lautsprecher, die einst durch das Fenster ins Auto gehängt wurden und jeden Musikfilm nachhaltig vermatschten, vom Fortschritt überholt wurden. Heute stellt man in Gravenbruch im Autoradio die Frequenz 91,5 Megahertz ein, und der Filmsound kommt aus den eigenen Lautsprechern.

Anachronistisch wie diese uramerikanische Institution Autokino an sich wirken auch die Preise in der „Snackbar“. Den „Riesen-Hamburger“ gibt es für 2,70 Euro und auch die anderen kaloriengeprägten Beilagen zum Film wie Pommes, Popcorn und Cola sind erschwinglich. Und Deschs Bezeichnung „bester Burger der Welt“ erscheint auf den zweiten Bissen sogar gar nicht so übertrieben. „Von der Kinokarte alleine kann man als Autokino schon lange nicht mehr leben. 53 Prozent gehen ja schon mal direkt an den Filmverleiher“, sagt Desch, ein gemütlicher Mann von 37 Jahren, der früher selbst Filmvorführer in verschiedenen Frankfurter Innenstadtkinos war. Wenn abends der Film in Gravenbruch läuft, sitzt Heiko Desch mit dem Rüden Bobby in seinem Büro und bereitet den Tag nach und den nächsten vor. „Ich komme nie zum Filmgucken“, erzählt er schmunzelnd. Den letzten Streifen habe er im vergangenen September gesehen. „Da hat mich meine Frau an meinem einzigen freien Tag ins Autokino geschleppt – zum Filmgucken.“

Bei (Tages-)Lichte betrachtet, ist ein Autokino ein undankbares Geschäft. Im Winter kommen nur wenige Gäste, die sich nach Filmgenuss mit Decken, Heizöfen und heißem Tee im eigenen Auto sehnen. Dieser Winter war besonders hart – an manchen Abenden hatte Desch einstellige Besucherzahlen zu verzeichnen. Und im Sommer muss der Betreiber erst auf die Dunkelheit warten, bevor er den Filmprojektor anwerfen kann. Dies wiederum kostet ihn – zumindest unter der Woche – viele normal arbeitende Kunden, die gerne vor 1 Uhr am Morgen ihr Bett aufsuchen würden. Immerhin laufen mittlerweile die Filme zum Bundesstaat auch wie selbstverständlich im Autokino an. Desch hat noch die Zeiten erlebt, als die Verleiher die Filme erst acht Wochen später herausrückten.

Der Theaterleiter hofft immer, dass Hollywood mehr Filme ausspuckt, die sich um das Thema Auto drehen. Streifen wie „The Fast and the Furious“ hätten bei ihm in zwei Wochen knapp 1000 Menschen gesehen. Filme wie die-

ser wirkten in Gravenbruch wie ein Magnet auf all jene, die eine Leidenschaft für Filme und für Autos haben und die solche Streifen am liebsten durch die Windschutzscheibe ansehen. Einige Stammgäste kä-

### ANZEIGE

WIR KENNEN KEINE GRENZEN, NUR IHR ZIEL.



UMZÜGE - FRANKFURT AM MAIN  
TEL. (069) 979869-0 - TELEFAX (069) 979869-10  
www.fermont.de

men im Sommer sogar mit ihren Traktoren auf den Platz getuckert. Die wüssten schon, sagt Desch, dass sie in der letzten Reihe zu stehen hätten. Regen ist jedenfalls nicht nur der Feind der Traktorfahrer, sondern auch der Autokinobetreiber. Eine Vorstellung wird schnell zum Flop, wenn der Schei-

benwischer den Blick auf die Bildwand dominiert.

Was sind denn nun die Vorzüge des Autokinos gegenüber den gängigen Multiplexkinos? Warum sollte man lieber vor der Leinwand parken als in einen Kinosaal hineinzuspazieren? Heiko Desch holt einmal tief Luft. Man könne rauchen, was das Zeug hält. Man könne natürlich Babys mitbringen und auf dem Rücksitz betten. Wohlbekannt ist ja der Spruch junger Eltern, deren Nachwuchs eine neue Abendgestaltung diktiert: „Mein Gott, wie lange wir schon nicht mehr im Kino waren!“ Auch Hunde sind erlaubt im Autokino. Ein Parkplatz wird hier nicht gesucht, sondern der Parkplatz ist auch der Kinossessel.

„Jedem seine eigene Loge“ hieß der Slogan des ersten Autokinos überhaupt. Pionier war der Amerikaner Richard Milton Hollingshead, der am 6. Juni 1933 in seiner Heimatstadt Camden, New Jersey, das erste Drive-in Theatre eröffnete. Es hatte Platz für 335 Wagen, die Leinwand war zunächst eine geweißte Mauer, und der Ton kam aus drei Lautsprechern daneben. Pro Wageninsasse waren 25 Cent fällig und maximal ein Dollar für die gesamte Fahrgemeinschaft. Die Autokinos leisteten der amerikanischen Neigung Vorschub, möglichst alles vom Autositz aus zu erledigen (Essen bestellen, Bankgeschäfte erledigen, Filme gucken). In den fünfziger und sechziger Jahren gab es schon rund 4000 Autokinos in den Vereinigten Staaten. So mussten ob der Konkurrenz sogar konventionelle Kinos schließen, ehe später die Konkurrenz von Fernsehen und Video ihrerseits viele Autokinos sterben ließ.

Pärchen seien zwar seine häufigsten Gäste, hat Desch beobachtet. Aber im Schnitt befänden sich doch mehr als zwei Personen in den Autos. Wenn Brad Pitt mitspielt, seien auch weibliche Alleinfahrerinnen unterwegs. Wenn ein Horrorfilm auf dem Programm steht, kämen auch männliche Solofahrer. Einer habe sich mal den zweifelhaften Spaß erlaubt, mit einer weißen Maske aus dem Grusel-Film „Scream“ zwischen den Autos umherzuschleichen. „Der Gast hat aber beinahe eine Tracht Prügel einstecken müssen“, erinnert sich Desch. Zumal das Gravenbrucher Kino direkt am Waldrand liegt, was die Wirkung von Horrorstreifen noch mal verstärkt.

„Jerry Cotton“ ist zu Ende, der Volvo rollt aus dem Autokino, und auch beim Abbiegen auf die Bundesstraße 49 läuft noch die Abspannmusik. Langsam fängt das Radio an zu rauschen. Und 500 Meter von der Leinwand entfernt geht der Kinoabend endgültig zu Ende.

### Was man im Autokino unbedingt beachten muss

- **Das Autokino Gravenbruch** verfügt über zwei Bildwände. Deshalb den Streit über die Wahl des Films unbedingt noch zu Hause austragen. Pro Person kostet die Einfahrt 6 Euro, wer Zeit genug hat, kann zwei Filme für 10 Euro sehen.
- **Der großartige Riesen-Cheeseburger** sollte besser in der „Snackbar“ verzehrt werden. Die Röstzwiebeln neigen dazu, urplötzlich auf einem Klecks Ketchup aus den Brötchendeckeln hinauszusurfen, um sich selbst ins Sitzpolster einzumassieren.
- **In diesen Tagen** unbedingt (gegen 20 Euro Pfand) einen Heizlüfter leihen. Der macht den Innenraum an kalten Abenden wohlig warm – und das leise Surren ist die ideale Einschlafhilfe für

all jene im Wagen, die den Film schon von vornherein unsäglich fanden.

■ **Für die Abwehr** von zu kuschelbedürftigen Partnern hat sich folgender Hinweis als wirksam erwiesen: „Das Sitzen auf oder das Lehnen an den Schaltknüppel kann die Lebensdauer des Getriebes erheblich einschränken.“

■ **Nicht vergessen**, Wetten abzuschließen: Wer zwei Wochen nach dem Autokinobesuch noch das meiste Popcorn zwischen den Sitzen herauspult, hat gewonnen.

■ **Für den Sound** von Bildleinwand 1 stelle man sein Autoradio auf die Frequenz FM/UKW 91 Megahertz ein, für Bildleinwand 2 (240 Quadratmeter

groß) 88,6 Megahertz. Sinnvoll ist es, den Verkehrsfunk abzuschalten, damit der Leinwandheld nicht die Lippen bewegt zu: „Auf der A 661 Bad Homburg Richtung Egelsbach, zwischen Frankfurt-Ost und Frankfurt Friedberger Landstraße 3 Kilometer Stau.“

■ **Für Ihren** ganz persönlichen Heiratsantrag berät Sie das Autokino Gravenbruch gerne. Reichen Sie ein Dia von sich und Ihrer Liebsten/Ihrem Liebsten nebst Wunschtext und Wunschmusik ein und Ihr Anliegen wird auf 540 Quadratmeter Leinwandfläche abgebildet. Der Theaterleiter teilt mit, dass es ein schöner Anblick sei, wenn auf dem Platz „alles tobt und hupt“. (west.)

**BASISKULTUR** Die Idee vom Theater für alle, Seite 3

**SPITZENKUNST** Der Ostereiermarkt in Amöneburg, Seite 5



Küchen zum Leben und Erleben.  
Frankfurter Straße 87  
65779 Kelkheim/Taunus  
Tel. (0 61 95) 70 99 66  
www.kuechen-krampe.de

## Erste Adressen in der Möbelstadt Kelkheim

**Gebrüder Wolf Einrichtungshaus**  
Innenausbau - Bibliotheken und Bücherwände nach Maß,  
Ergänzungen zu vorhandenen Möbeln  
Frankfurter Str. 77, Tel. 0 61 95 / 23 12

**Bad Studio Bender**  
Der Spezialist für kleine Bäder  
Frankenallee 8, Zufahrt über Höchstler Straße  
Tel. 0 61 95 / 6 70 79

**Handwerker- und  
Gewerbeverein e.V. Kelkheim**  
Frankfurter Straße 77, Tel. 0 61 95 / 23 12  
www.kelkheim.de

**Bornemann Einrichtungshaus**  
Innenausbau, Neubezug und Polsterarbeiten  
Massivholzspezialist von Modern bis Klassisch  
Falkensteiner Str. 17, Tel. 0 61 95 / 28 12

**Roser - Interlübke & Cor**  
Einrichtungshaus, Innenausbau  
zwischen Kelkheim und Fischbach  
Tel. 0 61 95 / 91 05 91 www.rosereinrichtungen.de

**Stelzer**  
Einrichtungshaus, Küchenstudio  
Bahnstraße 19  
Tel. 0 61 95 / 99 25 50



My Office  
**Lichtzentrum**  
enjoy the light  
Internationale Designleuchten  
Haus-, Wohnungs-  
und Außenbeleuchtung  
Frankfurter Str. 61, Tel. 0 61 95 / 90 34 61  
www.myoffice-licht.de